

The logo for OS TAFERS, featuring the text "OS TAFERS" in a bold, black, sans-serif font. To the right of the text is a blue oval shape, and further right are three vertical yellow bars of increasing height.

OS TAFERS

HERZLICH WILLKOMMEN ZUM INFORMATIONSNABEND ZUM ÜBERTRITTSVERFAHREN PS - OS SCHULJAHR 26/27

14. September 2026

Übertrittsverfahren PS - OS

1. Die Orientierungsschule

- OS Sense / OS Tafers
- Primarschule - Orientierungsschule

2. Das Übertrittsverfahren

- 4 Indikatoren
- Erste Zuweisung
- Durchlässigkeit an der OS

3. Die wichtigste Frage: der richtige Klassentypus

- Die Ausbildungswege

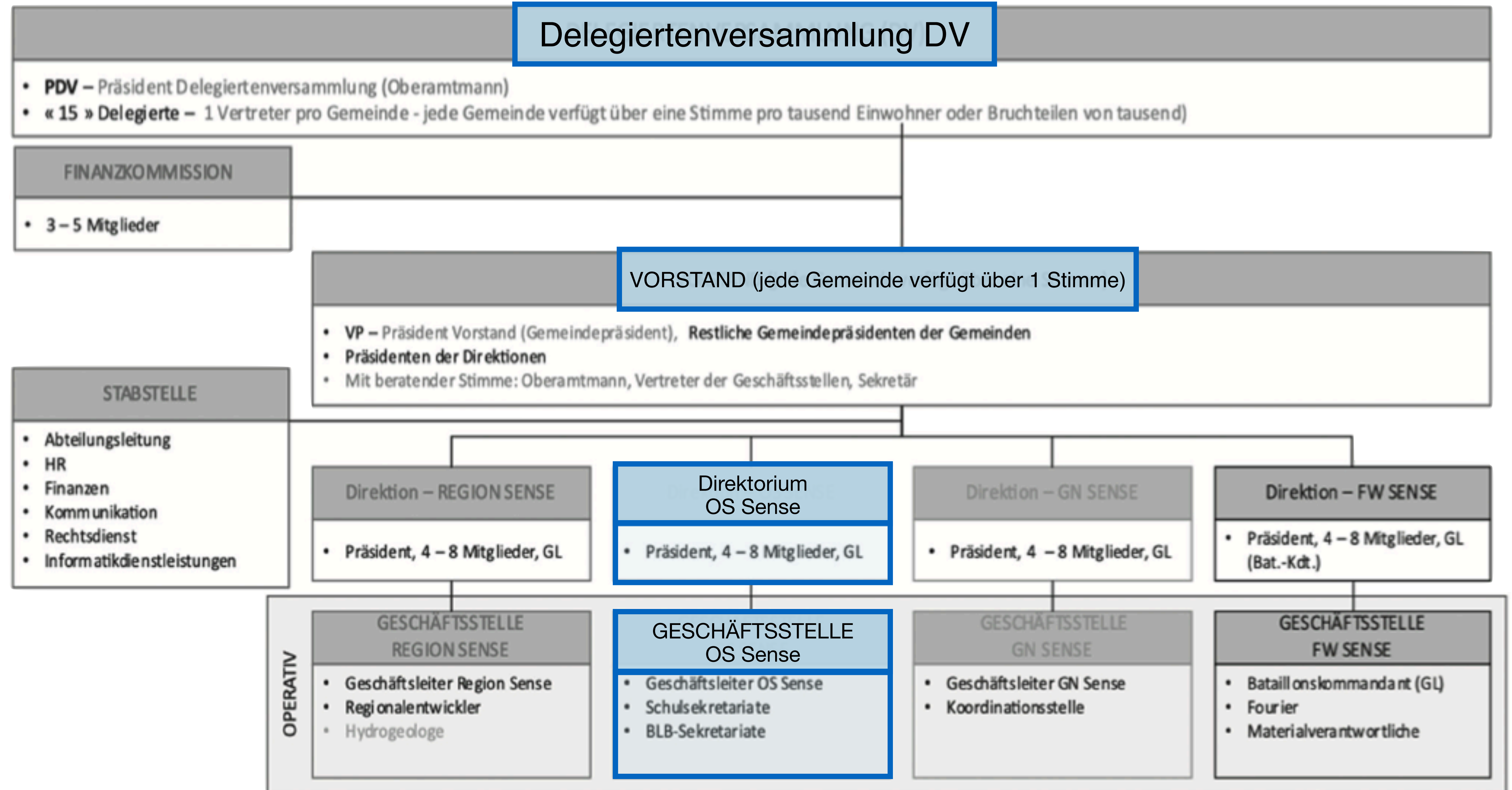
4. Die leistungsunterschiedlichen Klassentypen

5. Ihre Fragen / Ihre Anliegen

4 OS-Zentren im Sensebezirk



OS Sense im Mehrzweckverband



OS Tafers 2.0

- 1to1: Alle SuS haben ein persönliches iPad mit Tastatur und Stift
- M365: alle SuS haben ganzes Software-Paket / Co-pilot (KI)
- Nutzungsvereinbarung + Regeln zum Gebrauch
- gute Einführung durch Lehrpersonen
- iPads sind Arbeitsinstrumente

1to1 - OS Sense

Nutzungsvereinbarungen für Schülerinnen und Schüler der Orientierungsschule des Sensebezirks und deren Erziehungsberechtigte



Regionalabonnement

- Alle Schüler:innen erhalten ein Regionalabonnement für den ganzen Sensebezirk inklusive Zone 10 (Stadt Freiburg)



Orientierungsschule Tafers

OS TAFERS



- in Kürze vorgestellt -

OS Tafers Schulanlage



OS Gebäude

2 Turnhallen /
Gymnastikraum

Aussen-Sportanlage
beim Primarschulhaus

Turnhallen



Schuljahr 2026 / 2027

In Zahlen:

- 22 Klassen
- 377 Schülerinnen und Schüler
7 SuS (12. Sj. in Partnersprache)
- 60 Lehrpersonen

Schulleitung:

- Aebischer Hubert, Direktor
- Riedo Manuela, Stv. Direktorin
- Ledergerber Roland, Stv. Direktor

Erweiterte Schulleitung:

- 3 Stufenleiter/-innen + Steuergruppe

Verteilung der Schülerinnen und Schüler:

nach Dörfern / Primarschulen	26/27	25/26
Heitenried	57	55
St. Ursen	46	45
Tafers	129	139
Alterswil	63	67
St. Antoni	50	50
Schmitten	25	18
Düdingen / Freiburg / andere	16	8
12. PSJ (Französischsprachige SuS)	7	7

Schulzeiten und Fahrplan



- Blockzeiten:**
- > Vormittag: 08.15 – 11.45 Uhr (4 Lektionen)
 - > Mittag: ev. Wahlfach, Turnen, TTG
 - > Nachmittag: 13.15 – 14.45 / 15.35 Uhr (2-3 L)
 - 14.50 – 15.35 / 16.25 Uhr (Wahlfächer)

Hinfahrt Morgen	Schmitten Dorf - Muhren	Schmitten Dorf - Berg	Heitenried -St. Antoni	Alterswil	St.Ursen	Freiburg Bahnhof
Abfahrt	7.36	7.50	7.48/7.53	7.54	7.52	7.45
Tafers an	8.01	8.03	8.01/8.05	8.03	8.01	7.58

Hinfahrt Nachmittag	Schmitten Dorf - Muhren	Schmitten Dorf - Berg	Heitenried -St. Antoni	Alterswil	St.Ursen	Freiburg, Vieux-Chênes
Abfahrt	12.40	12.52	12.53	12.56	12.52	12.45
Tafers an	13.05	13.05	13.05	13.05	13.01	12.51

08.15 - 09.00	
09.00 - 09.50	
10.10 - 11.00	
11.00 - 11.45	
12.20 - 13.05	
13.15 - 14.00	
14.00 - 14.45	
14.45 - 15.35	
15.35 - 16.25	

 Pflichtlektionen

 Wahl- Freifächer

Rückfahrt Mittag	Schmitten - Muhren	Schmitten - Berg	Heitenried - St. Antoni	Alterswil	St.Ursen	Freiburg Heitera
Tafers ab	11.52	11.54	11.52	11.52	11.53	12.05
Ankunft	12.14	12.05	12.04	11.59	12.02	12.08
Rückfahrt Nachmittag	Schmitten - Muhren	Schmitten - Berg	Heitenried - St. Antoni	Alterswil	St.Ursen	Freiburg Bahnhof
Tafers ab	14.52	14.54	14.52	14.52	14.53	15.05
Ankunft	15.14	15.05	15.04	14.59	15.02	15.21
Rückfahrt Nachmittag	Schmitten - Muhren	Schmitten - Berg	Heitenried - St. Antoni	Alterswil	St.Ursen	Freiburg Bahnhof
Tafers ab	15.52	15.54	15.52	15.52	15.53	15.41/16.05
Ankunft	16.14	16.05	16.04	15.59	16.02	15.57/16.21
Rückfahrt Nachmittag	Schmitten - Muhren	Schmitten - Berg	Heitenried -St. Antoni	Alterswil	St.Ursen	Freiburg Bahnhof
Tafers ab	16.52	16.54	16.52	16.39	16.53	16.36/16.41
Ankunft	17.14	17.05	17.04	17.46	17.02	16.52/16.57

Schulzeiten auf TPF
Kurse abgestimmt

Schuljahr 2026 / 27

Mittag:

- Mittagsmenü (Pflegeheim St. Martin)
- Picnic ... im Mittagsraum der Turnhallen
- Aufsicht ist gewährleistet

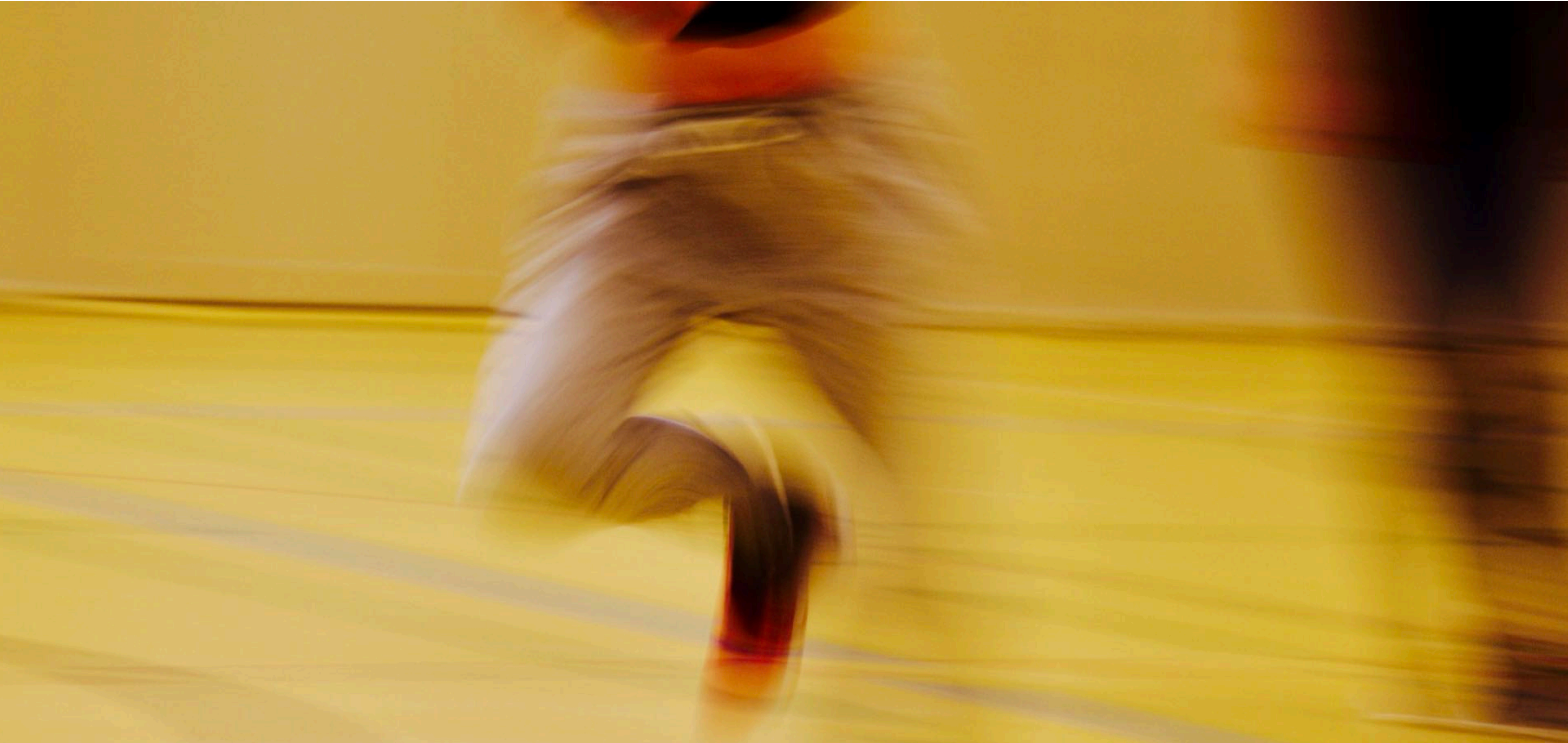
Hausaufgabenhilfe

- Betreutes Studium (4 x pro Woche bis 16.25 Uhr)

Strukturen:

- Elternrat
- Schülerinnen- und Schülerrat
- Zivildienstleistender: Matteo Häring

ÜBERTRITT PS-OS



ELTERNINFORMATION

Alle wichtigen Informationen zum Übertrittsverfahren finden Sie im dargestellten Dokument.



[Übertritt](#)
[Primarschule](#)
[Orientierungsschule](#)
[Elterninformation](#)

Übertrittsverfahren Primarschule - Orientierungsschule

Elterninformation

12.08.2024



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Service de l'enseignement obligatoire de langue allemande
EnOA
Amt für deutschsprachigen obligatorischen Unterricht DOA

ALLGEMEINE ZIELE:

Der Name ist Programm: „Orientierungs-Schule“ (OS). Sie dient den Schülerinnen und Schülern zur Orientierung für ihren weiteren beruflichen oder schulischen Weg. Deshalb nimmt sie auf, setzt fort, verstärkt, erweitert und vertieft, was in der Primarschule bereits gezielt vermittelt, aufgebaut und gefördert worden ist.

Primarschule - Orientierungsschule

1. Klassen- und Fachlehrpersonen
2. Pflicht- und Wahlfächer
3. Promotionsfächer
4. Leistungsunterschiedliche Klassentypen

Klassen- und Fachlehrpersonen

Klassenlehrpersonen:

- Hauptverantwortlich von 1. – 3. OS
- Ansprechpartner / Elternabende / Elterngespräche
- Lager und spezielle Anlässe

Fachlehrpersonen:

- Mehrere Lehrpersonen pro Klasse
- Spezielle Ausbildung je nach Fach
- Mithilfe aller Lehrpersonen bei gemeinsamen Projekten

Klassen- und Fachlehrpersonen

Zusammenarbeit / Austausch

- 22 Klassen - 3 Stufen - 1 Schule: gemeinsame Anlässe, Projekte auf Schul- und Stufenebene
- Teamzeit
- Zusammenarbeit + Austausch der Lehrpersonen einer Klasse und zwischen Fachlehrpersonen von Parallelklassen
- Klassenteams: 3 x Runder Tisch / 2 x Beurteilungskonferenz (Früherkennung + Frühintervention)

Stundentafel 3. Zyklus

gütig ab Sj 19/20

OSTAFERS



Fachbereich	1. OS	2. OS	3. OS
Deutsch	4	4	4
Französisch	4	3	3
Englisch	2	3	3
Mathematik	5	5	4
IVE: Individuelle Vertiefung+Erweiterung	0	0	3
Natur und Technik	2	3	3
RZG: Geografie	2	1	1
RZG: Geschichte	1	1	2
BG: Bildnerisches Gestalten	2	2	1
TTG: Textiles + Technisches Gestalten	2	2	0
Musik	1	1	1
Bewegung + Sport	3	3	3
WAH: Wirtschaft-Arbeit-Haushalt	0	1	2 (+2)
ERG: Ethik, Religionen, Gemeinschaft	1	1	1
BO: Berufliche Orientierung	0	1	0
Medien + Informatik	1	0	0
Wahlfächer	1	1	2
konf. Religionsunterricht / Studium	1	1	1
Total Lektionen pro Woche (gemäss Art. 30 SchR)	32	33	34
Freifächer - Kulturelles Angebot (freiwillig)	0 - 2	0 - 2	0 - 2

Wahl- und Freifächer



Wahlfächer

Latein (3L)

Tastaturschreiben (Vertiefung)

Italienisch / Spanisch

English conversation

Conversation française

Chemie- Biologielabor

Digitales Gestalten

Endlich Mathe verstehen

Programmieren

Astronomie

Wissen to go

Digitales Gestalten

Programmieren

Psychologie / Debattieren

Geom.-Tech.-Zeichnen

Technisches, textiles Gestalten

Elektronik

Wissen to go - Allgemeinwissen

Historix - Geschichte

Lernen leicht gemacht

Zeichnen und Malen / Ausdrucksmalen

Backen und Kochen

Sport Theorie+Praxis

BeCreActive

Schulgarten

OS Tales - Schüler:innenzeitung

Freifächer -

Chor

Band

Kulturelles Angebot

Theater

Let's Dance

1. - 3. OS

Musical: Band, Theater, Akrobatik-Tanz

Fotografie

ZEUGNIS DER OS



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

fr.ch/eksd
fr.lehrplan.ch

Service de l'enseignement obligatoire de langue allemande EnOA
Amt für deutschsprachigen obligatorischen Unterricht DOA

Zeugnis

Test Timea 12.02.2004

Orientierungsschule Tafers
2. Semester
Programmjahr 10H
Schuljahr 2019/20
Sekundarklasse

Fachkompetenz

	Beurteilung	Punkte
Deutsch	5,5	5,5
Französisch	4,5	4,75
Englisch	5	
Mathematik	5,5	5,5
Natur und Technik	6	
RZG: Geografie (fr)	5,5	5,67
RZG: Geschichte und Politik (fr)	5,5	
Die Leistungsanforderungen der Sekundarklasse wurden erreicht.		21,42
Ethik, Religionen, Gemeinschaft	besucht	
Berufliche Orientierung	besucht	
Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH) (fr)	5	
Bildnerisches Gestalten	5,5	
Textiles und technisches Gestalten	4,5	
Musik	3	
Bewegung und Sport	6	
Medien und Informatik	siehe Kompetenznachweis am Ende des 2. Semester	
Wahlfach Robotik	besucht	
Freifach Band	besucht	
Freifach Chor	besucht	
Konfessioneller Religionsunterricht	besucht	
Kurs in heimatlicher Sprache und Kultur	besucht	

Überfachlichen Kompetenzen: Personale, soziale und methodische Kompetenzen

Timea Test

	deutlich erkennbar			kaum erkennbar
schätzt eigene Stärken und Schwächen realistisch ein	x			
bewältigt den Schulalltag selbstständig		x		
übernimmt Verantwortung für das eigene Lernen und Handeln	x			
motiviert sich für das Lernen		x		
arbeitet mit andern zielorientiert zusammen		x		
verhält sich respektvoll	x			
kann Arbeitsabläufe planen, durchführen und auswerten		x		

Ein Gespräch mit den Eltern hat stattgefunden.

Datum: 22.01.2020

Schuldirektion: Unterschrift

Klassenlehrperson: Unterschrift KLP

Datum:

Eltern: Unterschrift Eltern

Hinweis: Nur Lehrpersonen und Schulleitungen dürfen im Schulzeugnis Anmerkungen anbringen oder Änderungen vornehmen (Art. 79 Abs. 5 SchR).

Direction de l'instruction publique, de la culture et du sport **DICS**

Direktion für Erziehung, Kultur und Sport **EKSD**



LEISTUNGSMÄSSIG GETRENNTE KLASSENTYPEN

Damit die Schülerinnen oder Schüler weder über- noch unterfordert werden, werden sie im Sinne einer Erstzuweisung dem Klassentypus der OS zugewiesen, in dem die pädagogische Betreuung ihren Kenntnissen und Fähigkeiten am besten entspricht.

LEISTUNGSMÄSSIG GETRENNTE KLASSENTYPEN

Die Orientierungsschule umfasst folgende Klassentypen:

- Klassentyp PG: Progymnasialklassen
- Klassentyp Sek: Sekundarklassen
- Klassentyp Real: Realklassen
- Klassentyp Real: Förderklassen (als niederschwellige sonderpädagogischer Unterstützungsmassnahme **können** an der OS Förderklassen geführt werden)

Das Übertrittsverfahren

Indikator A

**Empfehlung der
Primarlehrperson(en)**

Indikator B

**Noten des 1. Semesters
der 6. Primarklasse 8H**

Indikator C

**Empfehlung (Vorschlag)
der Eltern**

Indikator D

**Die kantonale
Zuweisungsprüfung**

Indikator A:

Empfehlung der Primarlehrperson(en)

- Beobachtungen: Kompetenzen, Potenzial, schulische Ergebnisse, Lern- und Arbeitsverhalten in 7 + 8H (5. + 6. PS)
- Vorschlag der Lehrpersonen für den Klassentypus:
 - Progymnasialklasse (PG)
 - Sekundarklasse (Sek)
 - Realklasse (Real)
 - Förderklasse (FK), Klassentyp Real
- Eintrag ins Übertrittsdossier anfangs Februar
- Für Kinder mit individuellen Lernzielen: Empfehlung aufgrund einer Analyse der Lehrperson und der Fachpersonen.
- Empfehlung der Primarlehrperson entspricht nicht in jedem Fall dem Indikator B (Noten)

Indikator B:

Noten des ersten Semesters der 6. Primarklasse - 8H

Relevante Noten für das Übertrittsverfahren:

- Deutsch
- Mathematik
- Französisch
- Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)

Indikator B:

Noten des ersten Semesters der 8H

Die Summe der Noten dieser Fächer bestimmt den Klassentypus des Indikators B:

- 21.5 bis 24 Punkte: Progymnasialklasse
- 18 bis 21 Punkte: Sekundarklasse (Die 9.5 Punkte in Deutsch und Mathematik, die es bisher für eine Sek-Empfehlung brauchte fallen weg)
- 12 bis 17.5 Punkte: Realklasse
- Wenn in einem oder mehreren der 4 Fächer keine Bewertung mit Noten erfolgt (bsp. individuelle Lernziele), wird der Indikator B nicht ermittelt.

Indikator B: Beispiele

Deutsch	Mathematik	Französisch	NMG	Punkte	Empfehlung
4.5	4	5	4	17.5	Real
4.5	4.5	4	5	18	Sek
5	5	5.5	5.5	21	Sek
5	5	6	5.5	21.5	PG
3.5		3.5	4	14.5	

Indikator C:

Empfehlung der Eltern und Selbstevaluation der Schülerin/des Schülers

- beruht auf der ganzheitlichen Beurteilung des Lernstands sowie des Lern- und Arbeitsverhaltens (Sachkompetenz, Sozial- und Selbstkompetenz)
- berücksichtigt auch die Selbsteinschätzung des Kindes.
- Die Eltern geben der Lehrperson ihren Vorschlag für den Klassentypus für das Übertrittsdossier im Februar ab:
 - Progymnasialklasse (PG)
 - Sekundarklasse (Sek)
 - Realklasse (Real)
 - Förderklasse (FK) - Unterstützungsmassnahmen, Klassentyp Real

Indikator D: Zuweisungsprüfung

- **Nur für Schüler:innen, welche nicht 3 identische Indikatoren haben.**
- Geprüft werden Deutsch und Mathematik. In beiden Fächern können maximal 100 Punkte erzielt werden
- Aus der Summe der Punkte wird der Indikator D berechnet
- Das erreichte Ergebnis (in Punkten) bestimmt den Klassentypus des Indikators D.
 - Progymnasialklasse (PG)
 - Sekundarklasse (Sek)
 - Realklasse (Real)
 - Förderklasse (FK), Klassentyp Real

Indikator D:

> Progymnasial

> 200 Pt (100%) - 150 Pt (75%)

> Sekundar

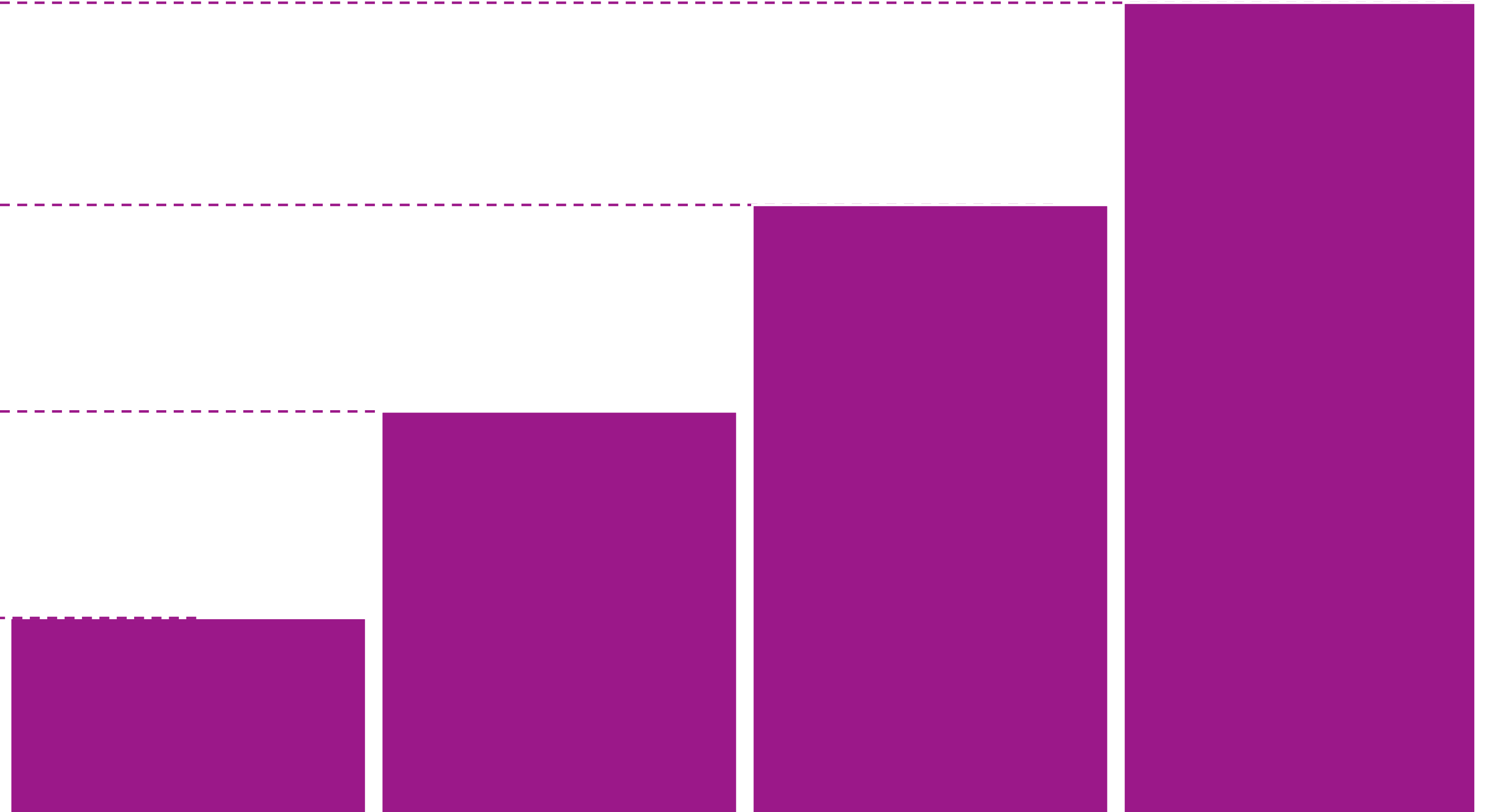
> 149 Pt (74.5%) – 110 Pt (55%)

> Real

> 109 Pt (54.5%) – 60 Pt (30%)

> Förderklasse

> 59 Pt (29.5%) – 0 Pt (0%)



Die Gesamtpunktzahl wird aufgerundet, falls es einen halben Punkt enthält.
Bsp.: 149.5 Punkte wird auf 150 Punkte aufgerundet.

Direkte Erstzuweisung

Stimmen drei Indikatoren (A-B-C) überein, erfolgt eine direkte Erstzuweisung in den jeweiligen Klassentypus:

Beispiel 1:

Indikator A: Sek

Indikator B: Sek

Indikator C: Sek

> direkte Erstzuweisung:

Sekundarklasse

Beispiel 2:

Indikator A: Real

Indikator B: Real

Indikator C: Real

> direkte Erstzuweisung:

Realklasse

Schüler:innen mit 3 identischen Indikatoren nehmen nicht an der Zuweisungsprüfung im März teil!

Indirekte Erstzuweisung

Stimmen die ersten drei Indikatoren (A-B-C) nicht überein, ergibt das Ergebnis der Zuweisungsprüfung den vierten Indikator D.

Stimmen mindestens drei Indikatoren überein, erfolgt die Erstzuweisung.

Beispiel 1:

Indikator A: Sek

Indikator B: Real

Indikator C: Sek

Indikator D: Sek

> Indirekte Erstzuweisung:

Sekundarklasse

Beispiel 2:

Indikator A: Sek

Indikator B: Sek

Indikator C: Progym

Indikator D: Sek

> Indirekte Erstzuweisung:

Sekundarklasse

Offene Fälle

Ergeben sich nicht drei gleiche Indikatoren, oder fehlt ein Indikator, spricht man von einem offenen Fall:

Beispiel 1:

Indikator A: Real
Indikator B: Sek
Indikator C: Sek
Indikator D: Real

Beispiel 2:

Indikator A: PG
Indikator B: Sek
Indikator C: PG
Indikator D: Sek

Beispiel 3:

Indikator A: FK
Indikator B: -
Indikator C: Real
Indikator D: -

> Gespräch Schuldirektor mit der Primarlehrperson (ev. SD PS) um alle nötigen Informationen für den Entscheid zu erhalten.

Offene Fälle

Zuweisungsentscheid

- > Nach dem Gespräch trifft der Schuldirektor den Entscheid über die Erstzuweisung.
- > Er hört die Eltern vorgängig an.
- > Jeder Erstzuweisungsentscheid wird den Eltern schriftlich mitgeteilt.
- > Prüfungseinsichtnahme
- > Gegen den Entscheid kann innerhalb von 10 Tagen bei der BKAD Beschwerde eingelegt werden.

Ablauf Verfahren Sj 25/26:



Infoveranstaltung Eltern	14. Sept. 2026
Information an Eltern über Lern-, Leistungsstand (LP 8H)	Nov. 2026
Zeugnisnoten (Indikator B)	29.1. 2027
Empfehlung der Lehrpersonen (Indikator A)	Feb. 2027
Übertrittsgespräch: Information an Eltern und Schüler/-innen über Lern-, Leistungsstand und zu Indikatoren A + B	Jan./Feb. 2027
Abgabe des Elternvorschlags an die Primarlehrperson (Indikator C)	25. Feb. 2027
Abgabe der Indikatoren (A-B-C) an die OS	3. März. 2027
Kantonale Zuweisungsprüfung (Indikator D)	Di 16. März 2027
Gespräche Schuldirektor - Primarlehrpersonen	Fr. 19. März 2027
bei Bedarf Anhörung der Eltern	
Erstzuweisung durch Schuldirektor - schriftliche Mitteilung	Di . 31. März 2027
Einsichtnahme Zuweisungsprüfung	im April 2027

Teilnahme an der Zuweisungsprüfung

Grundsätzlich nehmen **nur** Schüler:innen an der Zuweisungsprüfung teil, ...

> **deren drei ersten Indikatoren ermittelt wurden, aber nicht übereinstimmen.**

	Indikator A Lehrperson	Indikator B Noten	Indikator C Eltern
Beispiel 1	Real	Real	Sek
Beispiel 2	Sek	PG	PG
Beispiel 3	PG	Sek	PG

Teilnahme an der Zuweisungsprüfung

Grundsätzlich nehmen **nur** Schüler:innen an der Zuweisungsprüfung teil, ...

> deren drei ersten Indikatoren ermittelt wurden, aber nicht übereinstimmen.

Grundsätzlich nehmen Schüler:innen an der Zuweisungsprüfung **nicht teil**, wenn ...

> **die ersten drei Indikatoren übereinstimmen (direkte Erstzuweisung)**

Indikator A Lehrperson	Indikator B Noten	Indikator C Eltern
Sek	Sek	Sek
Real	Real	Real

Teilnahme an der Zuweisungsprüfung

Grundsätzlich nehmen **nur** Schüler:innen an der Zuweisungsprüfung teil, ...

- > deren drei ersten Indikatoren ermittelt wurden, aber nicht übereinstimmen.

Grundsätzlich nehmen Schüler:innen an der Zuweisungsprüfung **nicht teil**, wenn ...

- > die ersten drei Indikatoren übereinstimmen (direkte Erstzuweisung).
- > **die Eltern entscheiden, auf eine Teilnahme zu verzichten (siehe folgende Beispiele)**

Verzicht auf die Teilnahme

Eltern können entscheiden, dass ihr Kind nicht an der Zuweisungsprüfung teilnimmt. Eine der folgenden Situationen muss dabei vorliegen:

	Indikator A - Lehrperson	Indikator B - Noten	Indikator C - Eltern
Beispiel 1	Sek	PG	Sek
Beispiel 2	PG	Sek	Sek
Beispiel 3	PG	PG	Sek
Bei einem Verzicht erfolgt die Erstzuweisung in die Sekundarklasse .			

Beispiel 4	Real	Sek	Real
Beispiel 5	Sek	Real	Real
Beispiel 6	Sek	Sek	Real
Bei einem Verzicht erfolgt die Erstzuweisung in die Realklasse .			

Beispiel 7	Förder	Real	Förder
Bei Verzicht Zuweisung in die Förderklasse (Klassentyp Real). SuS erhalten NM/VM			

Teilnahme an der Zuweisungsprüfung

Grundsätzlich nehmen **nur** Schüler:innen an der Zuweisungsprüfung teil, ...

- > deren drei ersten Indikatoren ermittelt wurden, aber nicht übereinstimmen.

Grundsätzlich nehmen Schüler:innen an der Zuweisungsprüfung **nicht teil**, wenn ...

- > die ersten drei Indikatoren übereinstimmen (direkte Erstzuweisung).
- > die Eltern entscheiden, auf eine Teilnahme zu verzichten (siehe folgende Beispiele)
- > **der Indikator B (Noten) nicht ermittelt werden konnte.**

bei fehlendem Indikator B - Noten

keine Teilnahme an der Zuweisungsprüfung:

- > Wenn in einem oder mehreren der 4 Fächer keine Bewertung mit Noten erfolgt (individuelle Lernziele), wird der Indikator B nicht ermittelt.
- > Zuweisung aufgrund einer Analyse des Schuldirektors mit den Lehrpersonen der Primarschule und der Fachpersonen (Heilpädagogin).
- > **Schüler:innen mit individuellen Lernzielen in mehreren Fächern erhalten in der Regel den Status Förderklasse (Sie benötigen Unterstützung durch eine Heilpädagogin)**

	Indikator A	Indikator B	Indikator C	Indikator D	Zuweisung
Bsp 1	FK	-	FK	-	offener Fall Entscheid SD
Bsp 2	FK	-	Real	-	offener Fall Entscheid SD

bei fehlendem Indikator B - Noten

Eltern können entscheiden, dass ihr Kind trotz fehlendem Indikator B an der Zuweisungsprüfung teilnimmt. Folgende Optionen sind möglich:

- > Teilnahme an der Zuweisungsprüfung in **Deutsch und Mathematik**. Der Indikator D wird ermittelt und es kann zu einer indirekten Erstzuweisung kommen.
- > Teilnahme an der Zuweisungsprüfung in **Deutsch oder Mathematik**. Der Indikator D kann nicht ermittelt werden und es bleibt bei einem «offenen Fall».

	Indikator A	Indikator B	Indikator C	Indikator D	Zuweisung
Bsp 1	FK	-	FK	FK	FK
Bsp 2	Real	-	Real	Real	Real
Bsp 3	FK	-	Real	FK	offener Fall

Zuweisungsprüfung - Organisation

Dienstagmorgen 16.3. 2027

> Die Zuweisungsprüfung...

- findet am Dienstagmorgen in der Primarschule oder im Schulkreis statt.
 - beinhaltet die Fächer Deutsch und Mathematik und dauert je 90 Minuten
 - beinhaltet eine Pause zwischen den beiden Prüfungsteilen
 - erfolgt schriftlich in Papierform
 - wird durch eine Primarlehrperson durchgeführt
-
- Für Schüler:innen mit **NAM** gelten die gesprochenen Massnahmen auch für die Zuweisungsprüfung.
 - Bei **Unfall** oder **Krankheit** wird die Prüfung so schnell wie möglich nachgeholt.
 - Schüler:innen, die nicht an der Zuweisungsprüfung teilnehmen, besuchen den Unterricht nach Stundenplan.
 - **Die Prüfungen werden durch ein zentrales Korrekturteam mit Lehrpersonen der OS + DOA korrigiert.**

Zuweisungsprüfung 2027

> Inhalt der Zuweisungsprüfung

- basiert auf den im Lehrplan beschriebenen Kompetenzen und Kompetenzstufen
- nimmt bekannte Aufgabenformate aus den Lehrmitteln auf
- Diese Kompetenzen mit Beispielaufgaben sind im Referenzrahmen Deutsch und Mathematik beschrieben (auf der Seite des Kantons zum download bereit).



Referenzrahmen Deutsch

Hören und Literatur im Fokus (HuLi)

Hören: Beim Hören werden monologische und dialogische Hörtexte berücksichtigt. Die Kompetenz **D.1.C.1** «Gesprächen folgen können» und **D.1.B.1** «Verstehen in monologischen Hörsituationen» des *Lehrplans 21* sind dabei von Bedeutung. Dabei sollen die Schülerinnen und Schüler «wichtige Informationen aus Hörtexten entnehmen» können. Relevant sind die **Niveaustufen a–f**.

Die Schülerinnen und Schüler können ...

Globales Hören

HuLiF1 ... ein allgemeines, globales Verständnis des Hörtexts entwickeln: den Inhalt im Grossen und Ganzen wiedergeben sowie einzelne Teilthemen ermitteln und sie angemessen benennen.

HuLiF1 *Nach einem gehörten Interview die Interviewpartnerin, den -partner sowie das Gesprächsthema angeben*

Beispielaufgabe

Die unten stehenden Beispiele dienen der Illustration der oben beschriebenen Teilkompetenzen; sie verweisen nicht direkt auf Prüfungsaufgaben. Denn die Prüfungsaufgaben sind im Normalfall insofern umfassender, als mit einer Aufgabe mehrere Teilkompetenzen fokussiert werden.

Globales Hören

HuLiF1 *Nach einem gehörten Interview die Interviewpartnerin, den -partner sowie das Gesprächsthema angeben*

HuLiF2 *Von Hintergrundgeräuschen auf die Situation und Umgebung der gehörten Reportage schliessen (zum Beispiel Flughafen, Zoo usw.)*



2. Form und Raum (F&R)

C) Mathematisieren und Darstellen

Die Schülerinnen und Schüler ...

F&R 7 ... können aus Quadraten und Rechtecken Würfel und Quader herstellen und umgekehrt das Netz von Würfeln und Quadern durch Abwickeln zeichnen.¹

F&R 8 ... können mit Rastern, Zirkel und Geodreieck zeichnen (z. B. parallele Linien, rechte Winkel, rechtwinklige Dreiecke, Quadrate und Rechtecke).

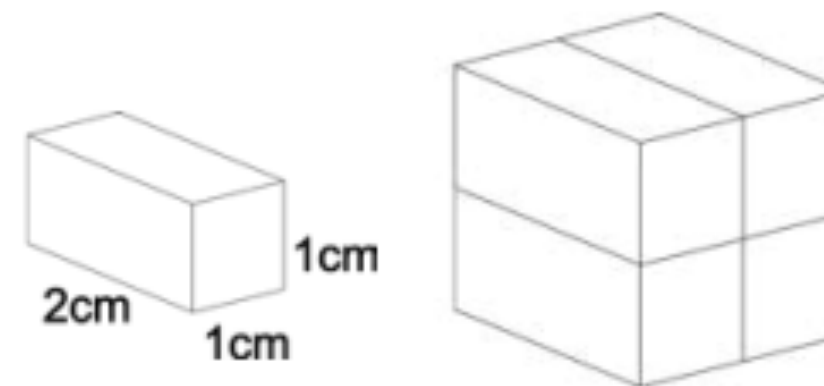
F&R 9 ... können Körper in der Vorstellung zerlegen und zusammenfügen sowie Operationen am Modell ausführen und Ergebnisse beschreiben.

F&R 10 ... können zu Koordinaten Figuren zeichnen sowie die Koordinaten zu Punkten bestimmen.

Beispielaufgabe

Eher einfach

Vier derartige Klötzchen kann man zu einem Würfel zusammensetzen.

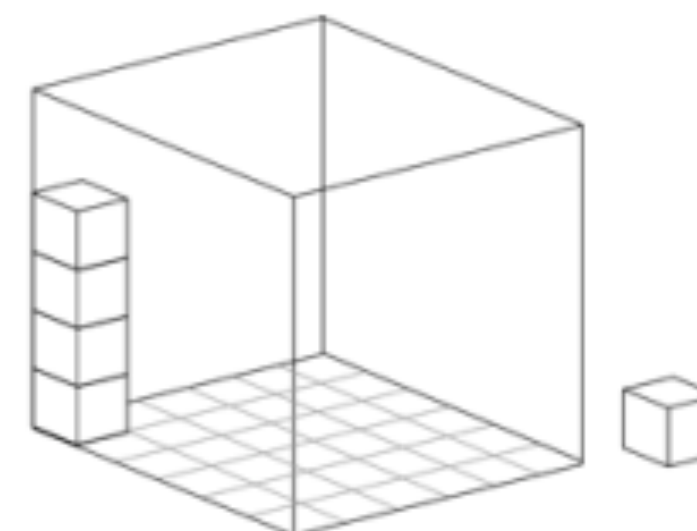


Mit welcher anderen Anzahl solcher Klötzchen kann man ebenfalls einen Würfel bauen?

Eher anspruchsvoll

Ein 6 • 6 • 6-Würfel soll aus 4er-Stangen gebaut werden.

Wenn es nicht aufgeht, darf man am Schluss noch mit 1er-Würfelchen auffüllen.



Wie viele 1er-Würfelchen braucht man?

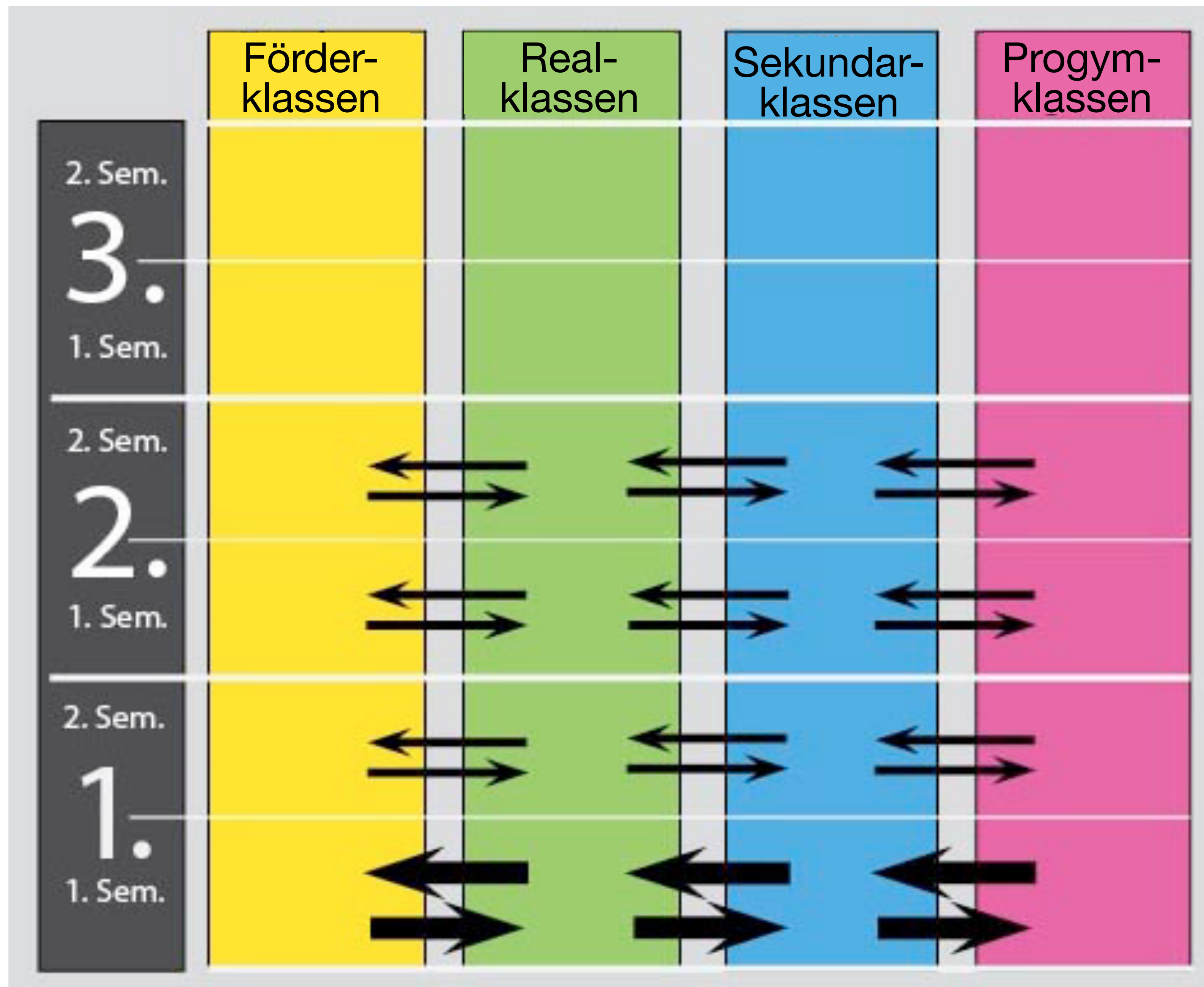


Prüfungsteile

Deutsch - 90 Minuten	
Hören: zwei Hörtexte	18 P
Lesen: Literarischer Text	14 P
Lesen: Sachtext	16 P
Schreiben: einen Aufsatz schreiben	32 P
Text formal überarbeiten	4 P
Sprache im Fokus: Grammatik	8 P
Sprache im Fokus: Rechtschreibung	8 P
Total	100 P

Mathematik - 90 Minuten	
Zahlen und Variable: Teil 1	17 P
Form und Raum: Teil 1	17 P
Grössen, Funktionen, Daten, Zufall: T 1	17 P
Zahlen und Variable: Teil 2	16 P
Form und Raum: Teil 2	16 P
Grössen, Funktionen, Daten, Zufall: T 2	17 P
Total	100 P

Durchlässigkeit - Klassentypuswechsel



- Erstzuweisung ist kein definitiver Entscheid
- Durchlässigkeit erlaubt Anpassungen
- 1. OS grundsätzlich immer möglich
- In der Regel am Ende eines Semesters

Klassentypuswechsel

Promotionsfächer

Muttersprache	Deutsch	1x
Mathematik	Mathematik	1x
Fremdsprachen	Französisch	1x
	Englisch	
Natur, Mensch, Gesellschaft	Natur + Technik	1x
	Geografie	
	Geschichte + Politik	

TOTAL

24 P

Beurteilung der Sachkompetenz

		Noten	Punkte
Promotionsfächer	Deutsch	5	5.00
	Mathematik	4.5	4.50
	Französisch	5	5.25
	Englisch	5.5	
	Natur + Technik	4.5	4.83
	Geografie	5	
	Geschichte und Politik	5	
Punktzahl			19.58

Die Leistungsanforderungen der besuchten Abteilung wurden:

☐ erreicht ☐ nicht erreicht

Klassentypuswechsel

In einen leistungstärkeren Klassentypus:

- Wenn die allgemeine Beurteilung dafür spricht.
- Wenn die Summe der berücksichtigten Fächer 21 oder mehr Punkte beträgt.
- Wenn die Zeugnisnote in den Fächern Deutsch **und** Mathematik genügend ist.

In einen leistungsschwächeren Klassentypus:

- Wenn die allgemeine Beurteilung dafür spricht.
- Wenn die Summe der berücksichtigten Fächer weniger als 16 Punkte beträgt.
- oder wenn die Zeugnisnoten in den Fächern Deutsch **und** Mathematik ungenügend ist.

Klassentypen

Gemeinsamkeiten: drei Schlüsselqualifikationen

>methodische Kompetenz >personale Kompetenz >soziale Kompetenz

Unterschiede: Stofffülle und Anforderungsprofil

- ▶ Konzentrationsfähigkeit
- ▶ Verhältnis von Arbeitstempo und Arbeitsqualität
- ▶ Arbeitsrhythmus
- ▶ Ausdauer und Belastbarkeit
- ▶ Originalität im Denken, Denkfähigkeit
- ▶ Selbstständigkeit
- ▶ mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit
- ▶ schulische Lernbereitschaft

Förderklasse
Klassentyp Real

Realklasse

Sekundarklasse

Progymnasialklasse

KLASSENTYPEN

Klassentyp Real Förderklasse	Klassentyp Real Realklasse	Klassentyp Sek Sekundarklasse	Klassentyp Progym Progymnasialklasse
Grundansprüche (Individuelles Programm)	Grundansprüche	Grundansprüche + erweiterte Ansprüche	Grundansprüche + erweiterte Ansprüche
Schüler:innen arbeiten an Erreichung von Grundansprüchen oder an individuellen Lernzielen. Sie sind dabei auf Unterstützung angewiesen.	Schüler:innen erreichen die Grundansprüche und können Gelerntes in eingeübten oder vertrauten Aufgabenstellungen anwenden.	Schüler:innen erreichen erweiterte Ansprüche grösstenteils und übertragen Gelerntes auch auf neue Aufgabenstellungen.	Schüler:innen erreichen erweiterte Ansprüche mit Leichtigkeit. Anforderungen hin- sichtlich Arbeitstempo, Selbstständigkeit, Lern- strategien, Problem- stellungen + Komplexität sind hoch.
Grundbildung (EBA) ev. Berufslehre (EFZ)	Berufslehre (EFZ)	Berufslehre (EFZ) 1 ev.BM Weiterführende Schule	Berufslehre (EFZ) + BM Weiterführende Schule

Unterschiede der Klassentypen

Beispiel Deutsch: 1. OS - 9H

SuS mit Unterstützung (Förderklasse)	Realklasse	Sekundarklasse	Progymnasialklasse
indiv. Programm	<i>Grammatische Zeiten Singular + Plural Partizip I + II Propositionen</i>	<i>Grammatische Zeiten Singular + Plural Partizip I + II Untergruppen der Pronomen Propositionen, Subjekt, Prädikativ, Objekt</i>	<i>Grammatische Zeiten Singular + Plural Partizip I + II Untergruppen der Pronomen Propositionen, Subjekt, Prädikativ, Objekt Gramm. Geschlecht Die 4 Fälle erkennen Genitivattribut</i>

Klassentypen			
Klassentyp Progymnasial	Klassentyp Sekundar	Klassentyp Real	
Ansprüche und Anforderungen			
Ich kann einem hohen Lerntempo folgen. Ich bin es gewohnt, selbstständig zu arbeiten und bin sehr motiviert, auch schwierige Inhalte zu verstehen. Ich lerne in der Regel mit Leichtigkeit und begreife den Lerninhalt schnell.	In der Regel verstehe ich die Inhalte des Unterrichts gut und brauche kaum Unterstützung. Ich lasse mich grundsätzlich auch auf Lernziele ein, die mich mehr fordern.	Ich brauche bei der Erarbeitung der grundlegenden Lernziele genügend Zeit und manchmal auch Unterstützung. Das Lernen fällt mir nicht so leicht.	Bei der Erarbeitung der Lernziele bin ich in einem oder mehreren Fächern auf viel Unterstützung angewiesen. Ich brauche diese Unterstützung auch in der OS.

Kreuze an, wo du dich in der OS siehst (bitte nur ein Kästchen ankreuzen).

Einschätzung der Schülerin / des Schülers			
☐ Progymnasiale Klasse	☐ Sekundarklasse	☐ Realklasse	☐ Klassentyp Real mit sonderpädagogischer Unterstützung (Förderklasse)

www.ostafers.ch

Downloads

Schule Kanton Freiburg

[Studentafel](#)

[Informationsflyer zum Lehrplan 21](#)

[Schulgesetz \(stand 2014\)](#)

[Schulreglement \(stand 2016\)](#)

[Broschüre Orientierungsschulen \(stand 2024\)](#)

[Broschüre zum Übertrittsverfahren PS – OS \(stand 2024\)](#)

[Richtlinien zum Übertritt PS – OS \(stand 2023\)](#)

[Erklärfilm „Obligatorische Schule“ \(in 14 Sprachen, stand 2024\)](#)

Die deutschsprachigen Orientierungsschulen des Kantons Freiburg

Informationen für Eltern,
Schülerinnen und Schüler
sowie Interessierte

11.07.2024



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

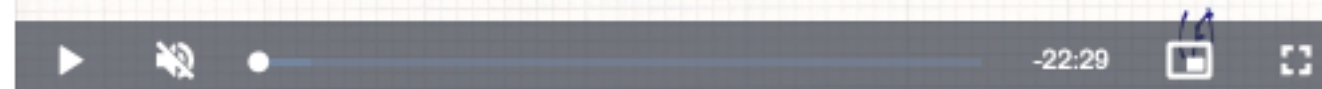
Service de l'enseignement obligatoire de langue allemande
EnOA
Amt für deutschsprachigen obligatorischen Unterricht DOA

Direction de la formation et des affaires culturelles **DFAC**
Direktion für Bildung und kulturelle Angelegenheiten **BKAD**

la DICS - le SEnOF - das DOA - la HEPFR
présentent - präsentieren

Le cycle 3 de l'école obligatoire

3. Zyklus der obligatorischen Schule



Übertrittsverfahren Primarschule - Orientierungsschule

Elterninformation

12.08.2024

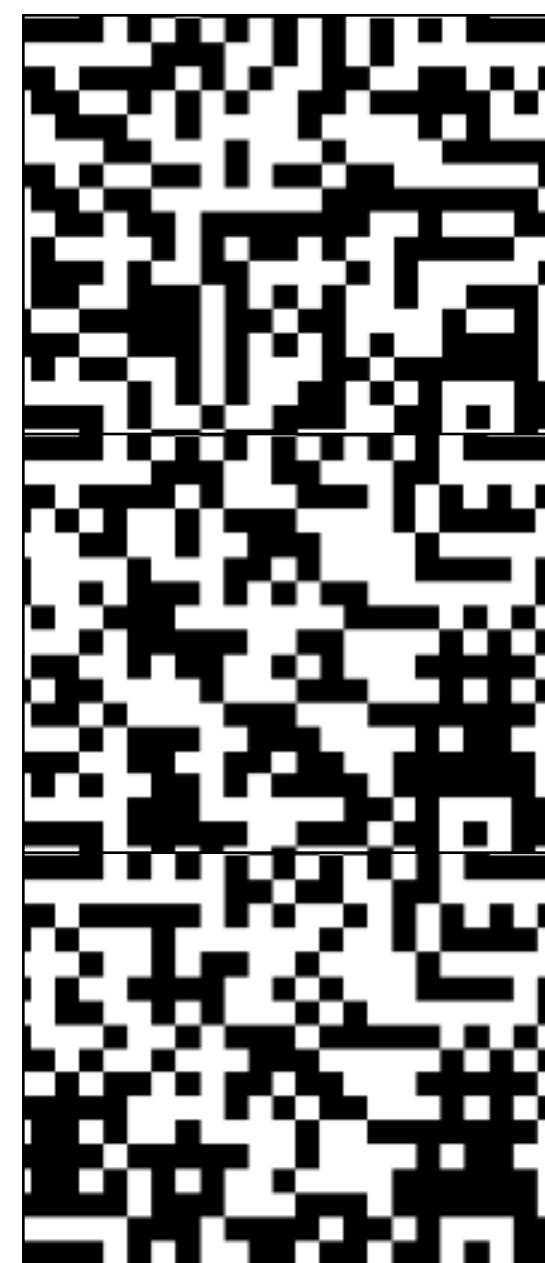


ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Service de l'enseignement obligatoire de langue allemande
EnOA
Amt für deutschsprachigen obligatorischen Unterricht DOA

<https://www.fr.ch/de/bildung-und-schulen/obligatorische-schule>

nützliche Dokumente und Links



[Gesetz vom 09. September 2014 über die obligatorische Schule \(SchG\)](#)

[Richtlinien der Direktion für Erziehung, Kultur und Sport \(EKSD\) vom 25. April 2016 betreffend den Übertritt von der Primarschule in die Orientierungsschule](#)

[Richtlinien der EKSD vom 13. Oktober 2016 betreffend Klassentypuswechsel und Durchlässigkeit an der Orientierungsschule](#)



[Zuweisungsprüfung ab März 2024 - Präzisierung der Handhabung für Schülerinnen und Schüler ohne](#)



[Übertritt Primarschule Orientierungsschule Elterninformation](#)



[Reglement vom 19. April 2016 zum Gesetz über die obligatorische Schule \(SchR\)](#)

[Referenzrahmen Deutsch](#)

[Referenzrahmen Mathematik](#)

[Die deutschsprachigen Orientierungsschulen des Kantons Freiburg](#)

[Beurteilung in der obligatorischen Schule – Elterninformation](#)



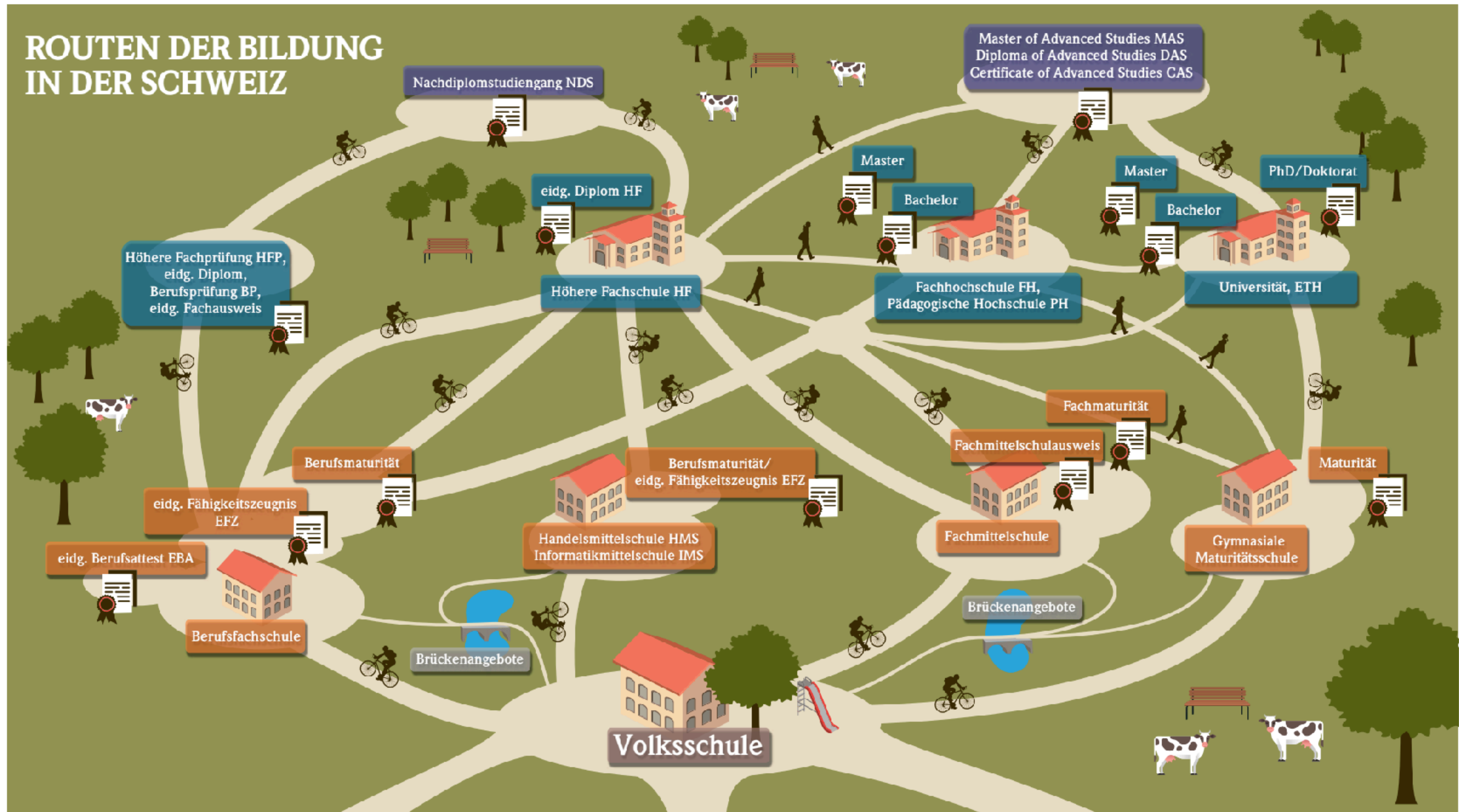
[Erläuterungen zum Schulzeugnis](#)

Nach Abschluss der obligatorischen Schulzeit

- Berufsausbildung (+ Berufsmaturität)
- Weiterführende Schulen
- 12. Schuljahr in einem leistungstärkeren Klassentypus / oder in der Partnersprache

Wichtig: Zugang zu Gymnasien, weiterführenden Schulen auch aus der Sekundarklasse möglich

Bildungswege nach der obligatorischen Schule



Fotoalbum der OS Tifers



Musical 3. OS



Skilager und Wintersporttage



kantonale Sportturniere



Kunst im Schulhaus



Projektwochen



Wahlfach Chemielabor



Sporttage



Freifach Theater



Klassenlager



Schulschlussfest mit Ball



FF Let's Dance



Wahlfach Fotografie ...



Konzert Freifach Chor / Band



Schulreisen, Wanderungen



Berufliche Orientierung
z.B. Besuch Swiss Skills

Pausenplatz



Willkommen an der OS Tafers



Informationen der Schulleitung



Hier finden Sie jeweils die neusten Informationen der Schulleitung zum Schulalltag an der OS Tafers.

[Aktuell den Sommerbrief 2026](#)

OS Tafers News



Die [Schüler:innenzeitung](#) der OS Tafers.
Hier wird laufend über das Leben an der Schule berichtet.



Schulstart 2026_27



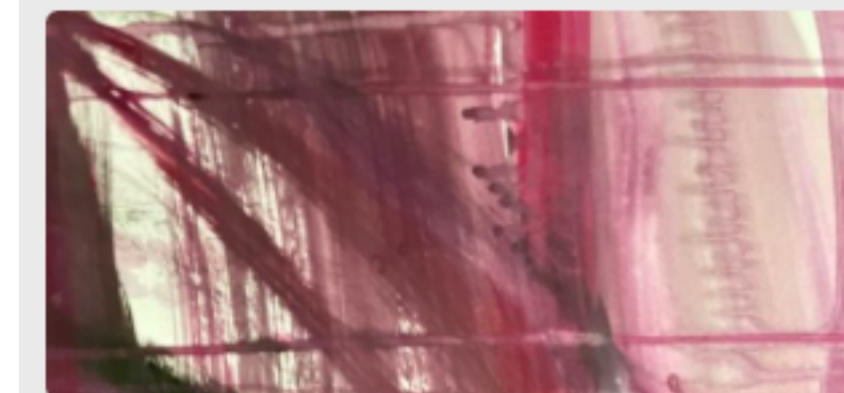
Swiss Unihockey Games Zofingen



Stundenpläne 2026/27



Einladung Themenabend Elternrat



Impressionen Wahlfach Ausdrucksmalen



Kantonales Unihockeyturnier 2026

Do 27. Aug 26	Schulstart SJ 26/27
2. – 4. Sept 26	Besuch BAM 10H
Di 8. Sept 26	Herbstwanderung / Schulreise Findet statt!
Mo 14. Sept 26	Info-Anlass Übertritt 8H (19.30)
Mi 16. Sept 26	Elternabend 9H (19.30)
Mo 21. Sept 26	Elternabend 10H (19.30)
Mo 28. Sept 26	Elternabend 11H (19.30)
Mi 7. Okt 26	1. Elternratsitzung

Jahresthema

26/27



«Wenn Kinder sich wohl fühlen, lernen sie besser. Das ist nicht «Nice To Have», sondern eine echte Notwendigkeit. Die Leistungen der Kinder hängen stark von den Bindungen ab, die sie eingehen. Das betrifft die Beziehung vom Kind zur Lehrperson, aber auch die von Lehrpersonen zu den Eltern, der Kinder untereinander und letztlich auch von der Lehrperson zu seinen Kollegen.»

(Remo Largo, 2009)

Die wichtigste Frage

In welchem Klassentypus kann ihr Kind seinen Fähigkeiten, Kompetenzen und Interessen entsprechend am besten gefördert werden?